

Protokoll der StuRa-Sitzung vom 28.04.2005

Teilnehmer: 26 von 32, Sitzungsleiter: Joachim Püschel, Protokollant: Andreas Kranz

Sitzungsbeginn: 19:45 Uhr, Sitzungsende: 23:42 Uhr

Tagesordnung

1. Begrüßung und Formalia
2. Bericht der Gf; Debatte des Berichts
3. Finanzanträge
4. Anträge
5. Technik
6. Wahlen und Entsendungen
7. Studentenstiftung
8. Sonstiges

1. Begrüßung und Formalia

Beschlussfähig mit 22 von 32 gegeben.

TO:

Joachim Püschel beantrag TOP 6 auf 3a vorzuziehen, weil später kein Wahlausschuss anwesend sein wird. Gegenrede von Christian Soyk: Es kann auch jetzt keiner gebildet werden.

Abstimmung: 6/5/11 ⇒ abgelehnt

Die TO wird ohne Gegenrede bestätigt.

Protokollkontrolle:

Christian beantragt, die Bestätigung der Protokolle zu vertagen, weil sie heute erst gekommen sind.

Abstimmung: 16/0/6 ⇒ angenommen

Ralph Müller-Eiselt: Was ist aus Punkt Feinstaub geworden?

Ulrich Rückmann: Ich wollte nur informieren und würde das unter Sonstiges machen. Es gab dazu einen Finanzantrag, der kommt unter Punkt 2.

2. Bericht der Geschäftsführung; Debatte des Berichts

Peter Grünberg: Neben normale Aufgaben war ich in Leipzig zu einem Koordinierungstreffen. Dabei haben sich Kontakte ergeben, z.B. zu Hamburg, die Probleme mit Studiengebühren haben. Ich habe Interviews mit adrem und taz gehalten. Wir haben uns das Müllproblem im Lehrmittelreferat angeguckt und ich war zu einem Vortrag: „Wie gefährlich ist die NPD?“ Danach haben wir noch mit Thomas de Maizière geredet. Er sagt, dass wenn wir Aktionen machen wollen, müssen wir das nur hochschulpolitisch verpacken.

Ich war gestern bei der Diskussionsrunde beim FSR Maschinenwesen zu Studiengebühren. Sie war schlecht moderiert und es wurde nicht auf gegnerischen Argumenten eingegangen. Dann war eine Organisation da, die Angebote zur Streßbewältigung anbietet. Sie stehen unter Sektenverdacht. Ich habe Frau Lippmann gebeten zu recherchieren. Seid also vorsichtig.

Christian hatte eine Beratung mit unserem Rechtsanwalt wegen einer Anfragen des FSR Verkehr. Er hat sich daraufhin mit den Leuten getroffen und es ihnen erörtert. **Christian** weiter: Ich werde ein Papier für alle FSR zusammenstellen. Sollte es Fragen von FSR wegen juristischen Problemen geben, dann sollen diese gesammelt werden. Wenn sich einige bei mir gemeldet haben, werde ich eine Diskussionsmöglichkeit mit dem Rechtsanwalt anberaumen.

Schließlich habe ich noch mit der STAV gesprochen, sie stehen finanziell sehr schlecht da, sowie über Probleme mit Semesterticket. Wir hatten heute ein Treffen mit Steffen wegen dem Rf Technik. An den FSR Jura: Eure Telefonrechnung über 637 € ist noch offen. Wenn sie nicht innerhalb einer Woche beglichen ist, könnt ihr nur noch uniintern telefonieren.

Christian: Auf der Gf-Sitzung wurden folgende Finanzanträge beschlossen:

Das Studenten Forum Dresden ev bekommt 115,75 € für Werbung am Unitag.

Der FA der Studenteninitiative Osteuropa wird nachher noch behandelt.

Die AG SchLaU bekommt für das Bundeshochschul-schwulenreferatetreffen 250 € genehmigt, das Rf Soziales 160 € für ein Fortgeschrittenseminar der GEW in Würzburg.

Ulrich: Ich habe in der Sache Vietnam recherchiert und Einladung für das nächste GesamtStuRa-Treffen geschrieben. Ich bin auf der Suche nach einem Rechtsanwalt wegen der Feinstaubproblematik. Die Mediziner bekommen jetzt eine Wiederholung in ihren Kursen. Ich habe dazu einen Brief an den Studiendekan geschrieben, dass sie die Studienordnung nicht einhalten. Gleichzeitig wurde dagegen geklagt. Dann ging es plötzlich ganz schnell. Habe am DAAD-Vortreffen teilgenommen. Ab heute gibt es einen GesamtStuRa-Verteiler in dem die GF, RF, Rf-Mitglieder und die KSS-Vertreter drin sind. Habe mich mit Aneschka getroffen um zu klären, wie wir das jetzt mit dem SMWK machen, um das Geld für die Ringvorlesung zu bekommen. Schließlich habe ich noch eine Mail an die SLUB wegen der Vormerkgebühr geschrieben.

Felix Mellman: Wer hat gegen wen geklagt?

Ulrich: 10 Leute haben den Kurs Biochemie nicht bestanden. Die 10 haben eine Klage eingereicht gegen die Uni. Sie ist jetzt aber gegenstandslos geworden.

Arne Zorn: Es gibt wieder die Fahrradsmonatkarte.

Ulrich: Ich haben vor 2 Wochen über die Raumbegehung gesprochen. Bisher habe ich nur eine Mail bekommen.

Philipp Bönisch: Wir ziehen ja demnächst um. Sollen wir das auch machen?

Ulrich: Nein, das wird nicht nötig sein.

Arne: Warum sollen Studenten die Hörsäle prüfen?

Ulrich: Weil ein gutes Klima zur Raumvergabe aufgebaut werden soll und weil wir Vorschläge machen können, die vielleicht umgesetzt werden können.

Andreas: Ich habe es mittlerweile abgeschlossen, dass die Sachbearbeiterinnen im Imma-Amt online nachschauen können, ob ein Student, der seinen Ausweis verloren hat, bei uns einen Semesterticketrückerstattungsantrag gestellt hat. Dadurch ersparen wir dem Imma-Amt, den betroffenen Studenten und uns zusätzliche Arbeit bzw. Laufwege.

Ulrike Schirwitz: Der Knackpunkt soll morgen geliefert werden. Bitte denkt noch daran, euch in die Liste für den Unitag einzutragen.

3. Finanzanträge

Studenteninitiative Osteuropa:

Tina Wünschmann: Ich studiere Slavistik und wir wollen eine Infoveranstaltung über Weißrussland machen.

Es wird ein Seminar der Theodor-Heuss-Stiftung geben, zum Informieren und Vernetzen, mit dem Ziel eine Initiativgruppe zusammenzukriegen.

Unser Projekt ist eine Abendveranstaltung mit Film. Zusätzlich gibt es eine Ausstellung, die aber nicht von uns organisiert wird. Der Film wird eine Dokumentation vom letzten Jahr sein. Es fallen Kosten für Raum, Film, Technik, Werbung und Catering. Denn es ist eine größere Veranstaltung, zu der viele Leute kommen sollen und eine längere Zeit bleiben und reden sollen. Eventuell wird auch der Regisseur kommen.

Wir beantragen 550 € Unterstützung vom StuRa.

Ulrich: Der Antrag ist unterstützenswert. Bei unserer Veranstaltung war damals ein Student aus Weißrussland da, der berichtet hat. Das war sehr eindrucksvoll und es wäre eine schöne Tradition.

Annerose Gulbins: Der Veranstaltungsraum ist mir sehr teuer. Wo wird das ganze stattfinden? Was meint ihr mit Catering? Und verlangt ihr Eintritt?

Tina: Wir wollen es im Thalia machen, doch das ist noch unklar. Eine Alternative wäre das Casablanca. Wir wollen auch einen Raum für die Ausstellung haben. Da sind wir noch am verhandeln.

Wir rechnen mit 100 Leuten á 2 € für Essen und Getränke, damit sich die Leute unterhalten können z.B. mit dem Regisseur und Leuten die Projekte machen. Der Plan enthält keine Kosten für die Organisation, weil es zum Teil von Berlin aus organisiert wird. Es wird kein Eintritt verlangt.

Matthias Börner: Habt ihr mal im „Kino im Kasten“ angefragt. Immerhin sind das studentische Gelder, die hier ausgegeben werden sollen. **Tina:** Ich habe da noch nicht angefragt, weil wir uns auf die Neustadt konzentriert haben. Es soll eine gewisse Öffentlichkeit und die Presse angesprochen werden.

Annerose: Ich finde es sehr gut wenn der StuRa zum Thema Weißrussland Geld gibt. Aber 350 € nur für den Film und 170 € für Catering ohne Eintritt finde ich doch etwas viel. Ich plädiere dafür, das Catering nicht zu bezahlen.

Andreas: Welche Öffentlichkeit soll denn damit angesprochen werden?

Tina: Hauptsächlich Studenten, aber auch Leute aus Chemnitz und Frankfurt/Oder. Wenn es andere Leute gibt, die sich dafür interessieren, will ich sie nicht ausschließen.

Daniel Fischer: Geht es auch, dass wir das später entscheiden, wenn du genauere Zahlen hast? Denn wir drehen uns hier im Kreis.

Tina: Mir wäre es lieb wenn es heute beschlossen wird, damit wir Sicherheit haben. Es ist mir klar, dass es noch unsicher ist. Aber ich muss auch den Raum buchen.

Felix: Wird der Film auf Deutsch sein?

Tina: Ja.

Andreas stellt den Änderungsantrag, den Finanzantrag auf 380 € zu senken.

Er sieht nicht, dass das Catering sich aus den Aufgaben der Studentenschaft ergibt, wie es in der Finanzordnung verlangt ist.

Christian: Ich finde es schade, dass wir hier das Projekt kaputtreden, bloß weil es im KIK vielleicht billiger ist. Die Leute haben ganz klare Vorstellungen. Das ist die Sache des Antragstellers.

Das Catering ergibt sich aus unseren Aufgaben, da wir die internationalen Kontakte pflegen sollen.

Ulrich: KIK bringt auch Probleme. Da muss ein Hausmeister da sein und der wird sicher nicht begeistert sein, wenn die Veranstaltung open end ist. Ich stelle mal die These auf, dass die Leute die sich dafür interessieren, eher in der Neustadt wohnen.

Jerome Stuchly stellt den GO-Antrag auf Schluss der Redeliste.

Gegenrede von Annerose

Abstimmung: 18/1/6 ⇒ angenommen

Steffen Lehmann: Es steht uns nicht zu im Projekt zu rühren. Wir können nur Ja oder Nein zu dem Finanzantrag sagen. Aber das Nein zum Catering teile ich.

Annerose: Ich tue mich schwer 170 € für Catering auszugeben. Außerdem kenne ich keinen Filmabend ohne Eintritt.

Tina: Es ist ein 2-tätiges Seminar. Wir wollen Leute kriegen, die Ahnung haben und was machen.

Benjamin Hartung: Der StuRa hat auch schon 2300 € für einen Kabarett-Abend bewilligt. Ich schließe mich da Christian an. Man könnte auch eine offene Kasse hinstellen, in dem Geld für die Verpflegung gesammelt wird.

Andreas: Wenn der StuRa Referenten einlädt, die hier für uns Vorträge halten, und wir bewirten diese, dann ergibt sich das aus unseren Aufgaben. Das sehe ich aber nicht bei diesem Projekt gegeben.

Ulrich: Ein Filmabend ohne Eintritt macht Sinn. Es ist ja kein Blockbuster. Solche Dokumentarfilme erfordern schon Anstrengungen. Andreas Auslegung betreffs Catering teile ich nicht. Der Abend ist dafür da, ins Gespräch zu kommen.

Ulrich stellt den Änderungsantrag, die Summe auf 490 € senken. Philip Müller: Das halte ich für fragwürdig. Die Veranstaltung wäre nicht mehr ausgeglichen. Ich sehe das Catering für sinnvoll an. Ein Mittelweg wäre, das Essen umsonst, für Bier einen Euro.

Daniel F. stellt den GO-Antrag auf Schluss der Redeliste.

Ohne Gegenrede angenommen.

Ralph: Wir müssen nur den Finanzrahmen abstecken. Inhaltlich muss der Antragsteller sein Projekt gestalten. Der Änderungsantrag von Ulrich ist schlecht, denn ein Mittelweg ist ungünstig.

Steffen: Unsere Aufgabe ist es auch hier zu sitzen und zu debattieren. Warum essen wir keine Pizza auf Kosten der Studentenschaft? Weil das nicht tragbar ist. Deshalb bin ich auch für 380 €.

Beschlussfassung von Andreas Änderungsantrag:

Formale Gegenrede von Marcus Kießling

Abstimmung: 9/10/5 ⇒ abgelehnt

Beschlussfassung von Ulrichs Änderungsantrag:

Inhaltliche Gegenrede von Andreas: Der StuRa war

eben der Meinung, dass das Catering sich aus den Aufgaben der Studentenschaft ergibt. Deshalb können wir es auch komplett unterstützen.

Abstimmung: 1/18/5 ⇒ abgelehnt

Beschlussfassung des Finanzantrags:

Formale Gegenrede von Steffen

Abstimmung: 16/3/5 ⇒ angenommen

Matthias B.: Wir das StuRa-Logo auf der Veranstaltung zu sehen sein?

Tina: Das ist für mich selbstverständlich.

Marcus stellt den GO-Antrag auf fünfminütige Sitzungspause.

4. Anträge

Peter: Der StuRa möge beschließen, dass der Studentenrat der TU Dresden am 2.6.05 eine Demonstration zum Thema Studiengebühren hier in Dresden durchführt.

Steffen: Warum? Wer? In welchem Rahmen? Und wie?

Peter: Die KSS möchte Demonstrationen machen. Es ist ein deutschlandweiter Aktionstag in vielen deutschen Städten. Wir wollen unserer Regierung zeigen, dass sie ihre Vorstellung zu Studiengebühren beibehalten soll. Wir versuchen im „Heißem Mai“ Podiumsdiskussionen und Veranstaltungen durchzuführen.

Philip: Wir sollten präzisieren ob für oder gegen Studiengebühren sind. Der Mai ist heiß, aber vor allem weil Pfingsten und Himmelfahrt ist. Es wird schwer fallen da was zu machen.

Ulrich: Wir stecken schon in den Planungen, wie wir die Leute informieren wollen. Ich denke das läuft schon ganz gut.

Annerose: Ich finde es prinzipiell gut, fände es aber schöner wenn schon etwas Konkretes da wäre. Wie wir die Leute motivieren ist wichtig, aber nicht die Entscheidungsgrundlage ob wir was machen. Es wurde an uns herangetragen, das die Leute es positiv fanden, dass der StuRa was gemacht hat.

Benjamin: Man könnte ja mal „für“ die Unterstützung der Landesregierung „gegen“ Studiengebühren plädieren.

Peter: Ich ersetze in meinem Antrag „zum Thema ...“ durch „gegen ...“.

Der Antrag lautet jetzt:

Der StuRa möge beschließen, dass der Studentenrat der TU Dresden am 2.6.05 eine Demonstration gegen Studiengebühren hier in Dresden durchführt.

Es gibt keine Gegenrede gegen den Antrag.

Christian: Der StuRa möge beschließen, zwei Stellen „Verteiler für Öffentlichkeitsarbeit“ auf Honorarbasis von 5 €/h auszuschreiben.

Wir haben früher einen Verteiler für Ö, der zum Teil von dem Geld vom Deutschen Roten Kreuz bezahlt wurde.

Das DRK hat gemerkt, dass wir keinen Verteiler mehr haben und ist auf uns zu gekommen. Wir brauchen einfach wieder einen Verteiler. Der Bereich Öffentliches hat ein echtes Defizit. Wir stellen uns vor, dass Leute auf Abruf bestellt werden und dann nach geleisteter Arbeit bezahlt werden.

Annerose: Bitte etwas konkreter. Die Leute sollten wenigstens zwei Wochen vorher wissen, wann sie verteilen sollen.

Christian: Die Arbeit kommt aber ziemlich unregelmäßig und kurzfristig. Wir schreiben das entsprechend aus und klären die Interessenten auf. Früher hat das auch geklappt.

Philip: Müssen wir uns an Tarife halten?

Christian: Nein, wir legen selber fest, wieviel wir uns leisten können.

Felix: 5 € sind gerechtfertigt. Referenten bekommen grundsätzlich weniger.

Christian: Referent ist auch nur einer.

Joachim: Sollen das nur Studenten machen?

Christian: Ich würde natürlich lieber Studenten sehen. Wir können das auch in die Ausschreibung so reinschreiben.

Ulrich: Referenten und Geschäftsführer sollen eher inhaltlich arbeiten. Außerdem wenn die RF und GF Werbung verteilen erreichen wir zum Teil keine Philosophen oder so, die einfach nicht bei uns in die Mensa gehen.

Annerose: Ich bin der Meinung, dass das nicht klappt. Wir hatten früher schon Leute und es hat nicht wirklich funktioniert. Mindestens wöchentlich müssen die Leute bescheid wissen. Ich finde es rausgeschmissenes Geld.

Christian: Wir geben nur Geld aus, wenn wirklich verteilt wurde.

Jerome: Ich denke nicht, dass es ein Problem ist, dass StuRamitglieder Informationsmaterial verteilen. Manuela Kaufmann und ich haben schon früher Interesse geäußert.

Ulrich: Wir kriegen hin, 80 oder 90 % unserer Verteilung rechtzeitig vorher zu wissen.

Daniel F. stellt den GO-Antrag auf Schluss der Rede-liste.

Inhaltliche Gegenrede von Andreas: Es ist schön, dass du dir immer so schnell eine gefestigte Meinung bilden kannst. Aber so geht es nicht jedem. Ich möchte jeden zu Wort kommen lassen.

Abstimmung: 8/9/5 ⇒ abgelehnt

Steffen: Ich kann den Hintergrund verstehen, dass es notwendig ist. Allerdings ist es eine Gratwanderung, denn wir haben keine Freiwilligen gefunden.

Andreas: Der Verteiler sollte doch Plakate und Flyer verteilen. Ich denke, dass es kein Problem sein wird, vorher bescheid zu wissen. Die Zettel vom Blutspendedienst sind immer früh genug da und auch wir müssen Aktionen nur rechtzeitig genug ankündigen.

Christian: Das soll so ablaufen, dass wir anrufen, ob der Verteiler Zeit hat, etwas zu verteilen. Wir werden nicht sagen, er müsse unbedingt verteilen. Bitte redet nur noch, ob ihr die Verteiler wollt.

Marcel Junige: Wir haben ein Problem. Das müssen wir beheben. Es wird keine Freiwilligen geben, also bleibt eine Honorarkraft die einzige Möglichkeit.

Matthias stellt den GO-Antrag auf Schluss der Debatte und sofortige Abstimmung.

Dieser Antrag bedarf einer 2/3-Mehrheit der Anwesenden.

Ohne Gegenrede angenommen.

Beschlussfassung des Antrags von Christian:

Ohne Gegenrede angenommen.

Andreas: Der StuRa möge beschließen, die Beratungen: BAföG, Wehrdienst, Ausländerberatung, Studierende mit Kind sowie Sekten & Psychokulte einzurichten. Zu jeder Beratung soll demnächst ein Konzept erarbeitet werden.

Steffen: Das Konzept von letzter Woche war nur für Armand, nicht für die Ausländerberatung.

Andreas: Es soll keine Tätigkeitsbeschreibung sein, das wäre das falsche Wort, aber ein Konzept für die jeweilige Beratung.

Steffen: Ich bin dafür, nur die Beratungen einzurichten, aber nicht an ein Konzept zu binden.

Andreas ändert seinen Antrag: „Die Berater werden gebeten, ein Konzept für ihre Beratung abzugeben.“ statt des letzten Satzes.

Steffen stellt den Änderungsantrag, den letzten Satz in dem von Andreas abgewandelten Antrag zu streichen.

Ohne Gegenrede angenommen.

Der Antrag von Andreas lautet jetzt:

Der StuRa möge beschließen, die Beratungen: BAföG, Wehrdienst, Ausländerberatung, Studierende mit Kind sowie Sekten & Psychokulte einzurichten.

Ohne Gegenrede angenommen.

Andreas: Der StuRa möge beschließen, dass auf StuRa-Sitzungen kein Alkohol in Anwesenheit von Gästen getrunken werden darf.

Marcel findet den Antragspunkt unpassend, da keine Konsequenzen bekannt sind.

Andreas: Konsequenzen sind wirklich nicht klar, aber findet es wichtig, dass wir das Image des StuRa nicht weiter dadurch schädigen, dass hier einige StuRa-Mitglieder vor vielleicht sogar hochrangigen Gästen Bier trinken.

Daniel F. stellt den GO-Antrag auf Nichtbefassung.

Inhaltliche Gegenrede von Andreas: Letzte Woche war zum Beispiel Jens Bemme da. Er muss einen schlechten Eindruck von uns bekommen haben. Wir sollte versuchen, den Ruf des StuRa zu verbessern.

Jerome ergänzt: Es ist nicht normal und angemessen, Alkohol in die Sitzung zu bringen.

Anne Klaeden verteidigt die WiWis: Wir brauchen keinen Antrag. Man hätte besser vorher mit uns darüber reden sollen, dann hätten wir das auch gelassen.

Abstimmung des GO-Antrags: 13/8/4 ⇒ angenommen.

Daniel Bambauer: Gäste bekommen eh keinen besten

Eindruck von uns. Die Mitglieder sollten eher überlegen, bevor sie etwas sagen.

Jerome Stuchly geht um 21.57 Uhr

5. Technik

Christian: Die Technik ist schon eine ganze Weile ein Thema für uns. Hauptsächlich bekommen das die Leute mit, die hier arbeiten. Dieser TOP soll Informationen bieten und Verbesserungsvorschläge bringen.

Wir haben derzeit zwei Leute im Rf Technik: Kai für die Arbeitsrechner und Steffen für den Server. Das Problem ist dazugekommen, dass einer längere Zeit nicht da war. Ulrich hat schon seit langem Probleme mit seinem Profil, der Referent Studentenwerk hat erst seit letzter Woche ein Login, obwohl er schon Ende Januar gewählt wurde. Joachim und der neue RF Sport haben auch sehr lange darauf gewartet. Wir haben vor der Sitzung mit Steffen darüber geredet. Hauptsächlich gibt es Kommunikationsschwierigkeiten. Wir überlegen, das ganze zu professionalisieren, vielleicht mit einer Honorarkraft. Referatsmitglieder arbeiten nur so wie sie wollen und können. Jemand der Geld bekommt ist vielleicht eher gewillt hier zu arbeiten. Fragt bitte bei Leuten nach, die Lust haben das Referat zu verstärken.

6. Wahlen und Entsendungen

Wahl des studentischen Vertreters im Verwaltungsrat

Kandidaten: Ralf Schuppan und Steffen Lehmann

Ralf: Ich bin 2 Jahre im StuRa, jetzt RF StuWe - Das würde wohl gut passen. Ich hoffe mir von dem Amt bessere Informationen, da ich dann an der Quelle und besser vertraut mit Materie wäre. Ich habe dafür genug Zeit, da ich mein Mandat im Fakultätsrat niedergelegt habe. Ich würde auch meinen Posten als KSS-Vertreter niederlegen. Wenn ich gewählt werde, werde ich Kontakt zu anderen Verwaltungsratsmitgliedern halten, z.B. habe ich eine Vorlesung mit ihnen zusammen.

Steffen: In meiner Zeit als GF Hochschulpolitik hatte ich viel mit den bisherigen VR-Vertretern zu tun. Bevor die Frage auftaucht, ich habe keine Probleme mit Dr. Pfortner. Ansonsten hätte ich für dieses Amt Zeit, da ich erst im 2. Semester bin.

Marcel: Ralf, du hast Zeit. Daher befürworte ich deine Kandidatur, da die Union von RF StuWe und Verwaltungsrat besser wäre.

Daniel F.: Zu Senatssitzungen ist Steffen nicht regelmäßig hingegangen, und hat Absprachen nicht eingehalten.

Steffen: Absprachen sind mir nicht bekannt. Ich habe nur zu einer Sitzung gefehlt und da hatte ich persönliche Probleme.

Wahlausschuss: Matthias Lutterbeck (Leiter), Paul Weiss, Benjamin Hartung

Keine Gegenrede gegen den Wahlausschuß.

Christian: Ich möchte noch einmal betonen, dass wir hier für zwei Jahre entsenden und es danach für uns keine Möglichkeit gibt, Leute wieder hinaus zu bekommen. Vor den Sitzung des Verwaltungsrats gibt es immer ein Treffen mit dem GF bzw. RF Soziales, den Verwaltungsratsmitglieder und dem RF StuWe. Wollt ihr daran teilnehmen? Seid ihr bereit, die Meinung des StuRa zu respektieren und zu vertreten?

Ralf: Ich werde zu den Treffen kommen und das Votum ernst nehmen.

Steffen: Regelmäßiger Kontakt ist wichtig, ich werde daran teilnehmen. Es ist selbstverständlich, dass ich die Meinung der Studentenschaft vertreten werde und nicht meine eigene.

Wahlergebnis: 25 abgegebene Stimmen, davon

14 für Ralf,

8 für Steffen,

sowie 1 ungültige.

Ralf nimmt die Wahl an

Wahl zum Geschäftsführer Öffentliches

Kandidat: Martin Jahnke

Martin: Ich studiere im 4. Semester Wirtschaftsmathematik. Ich bin seit ein paar Monaten in der AG Hopo bei Peter. Ich habe es wahrgenommen, dass Öffentliches der Bereich ist, wo ich mich am ehesten einbringen kann. Ich will Kampagnen und Aktionen planen und deshalb glaube ich, dass ich als GF eine Legitimation habe. Ich denke, dass die Arbeit eines RF etwa der eines Geschäftsführers entspricht.

Es gibt keinen Ideenmangel, aber einen Mangel an Mitarbeitern. Ich will neue Leute einwerben und kann auch gut den Kontakt zu Presse und Außenstehenden pflegen. Mein Hauptinteresse liegt aber bei der Arbeit unintern. Das Image bei den Studenten ist verbesserungswürdig. Auch die Internetseite will ich verbessern. Die Strukturen der Ö-Arbeit müssen optimiert werden.

Marcel: Wie viel Kontakt hast du schon zum RF Öffentliches?

Martin: Ich habe schon mit Ulrike geredet.

Christian: Zum Unterschied zwischen GF und RF ö: Der RF ist nicht verpflichtet an Gf-Sitzungen teilzunehmen, er sollte es aber. Wir haben ein echtes Defizit im Bereich Ö. Deshalb unterstütze ich deine Kandidatur.

Steffen: Bist du dir bewusst, dass wenn sich keiner findet, Material zu verteilen und Publikationen zu machen, dass du das dann machen musst?

Ulrich und Peter unterstützen die Kandidatur ebenfalls.

Andreas: Welche Erfahrungen hast du mit Publikationen. Hast du schon mal Programme wie Pagemaker oder ähnliches benutzt?

Martin: Erfahrungen habe ich nicht, werde mich aber einarbeiten. Präsentation sind leicht zu machen, wenn der Inhalt da ist.

Steffen: Hast du Erfahrungen mit dem „Contents Management System“ der Homepage?

Martin: Ich werde auf das bestehende Homepage-System zurückgreifen und es aufbereiten.

Matthias Lutterbeck: Wärest du bereit beim Christopher-Street-Day eine Rede zu halten?

Martin: Abgesehen davon, dass ich ein eher schüchterer Mensch bin, würde ich das schon machen, wenn man mich unterstützt.

Wahlergebnis 1. Wahlgang: 19/2/4 ⇒ gewählt

Martin nimmt die Wahl an.

Felix: Ich möchte ins Referat Technik bestätigt werden.

Ich habe schon lange mit der Idee gespielt und habe es schon in der Schule gemacht. Dort habe ich das Computerkabinett geleitet. Ich kenne mich mit Linux und Windows in heterogenen Netzwerken aus und bin bereit mich darüber hinaus einzuarbeiten.

Keine Gegenrede gegen die Entsendung.

Marcus hat schriftlich erklärt, dass er die Beratungsrichtlinie kennt und befolgen wird und möchte zur Wehrdienstberatung bevollmächtigt werden.

Keine Gegenrede gegen die Bevollmächtigung.

7. Stiftungsuni

Peter: Ich habe den Rektor für den 15. Juni, 18:30 Uhr, hier in die Baracke eingeladen, um uns das Modell zur Uni-Stiftung zu erläutern und sich den Fragen und Problemen zu stellen. Eher geht es bei ihm nicht und er wollte auch keinen Stellvertreter schicken, da er persönlich mit uns darüber reden will.

Marcel: Bei uns im FSR gibt es einige Leute, die das Thema sehr interessiert. Ich rege an, einen Arbeitskreis zu bilden unter dem Rf Hochschulpolitik, in dem Leute Dinge dazu erarbeitet können.

Peter: Wenn die FSR hier im StuRa ihre Meinung kundtun, dann können wir auf deren Grundlage Beschlüsse fällen.

Marcel beantragt die Einrichtung eines Arbeitskreises zur Stiftungsuni.

Andreas stellt den GO-Antrag auf Nichtbefassung.

Er begründet es damit, dass diese Arbeit im Rf Hopo laufen kann. **Gegenrede von Ulrich.**

Abstimmung: 2/12/8 ⇒ abgelehnt

Erik: Es gibt doch das Rechtsgutachten dazu. Gibt es mittlerweile Änderungen an den Eckpunkten des Modells?

Matthias L.: Nein.

Philipp B.: Wird das Rektortreffen öffentlich sein?

Peter: Es ist erst einmal nur für den StuRa gedacht, aber ich frage gern beim Rektor nach ob, was dagegen hat, auch andere Studenten zu zulassen.

Ralf: Ich bin für den Antrag. Das soll schon gründlich ausdiskutiert werden.

Andreas: Ich finde auch, dass das ausdiskutiert werden soll. Doch ich sehe nicht die Notwendigkeit eines Arbeitskreises. Wir haben genau dafür ein Referat. Dort kann auch mitarbeiten, wer nicht bestätigt ist.

Matthias L.: Es ist nicht falsch, sich mit dem Thema zu beschäftigen, aber warum muss es einen Arbeitskreis geben?

Steffen: Die Meinung eines Arbeitskreises ist nicht die Meinung des StuRa. Wir müssen noch extra darüber diskutieren, und dann wird das ganze zerpfückt.

Es wird nach Fachschaften berichtet:

Joachim: Wir Biologen sehen das Problem nicht in der Stiftung. Größere Geldgewinne zum einen, auf der anderen Seite aber auch zum Beispiel höhere Mieten der Gebäude. Unser Problem ist vor allem die neue Struktur.

Marcel (Elektrotechnik): Wir haben diskutiert. Uns stört der diktatorische Aufbau und der Einfluss der dadurch verloren geht. Auch das Managementsystem stört uns, da man Wissen und Bildung nicht managen kann. Unser Fakultätsrat stellt sich schwer damit. Der Stiftungsrat ist aber nur ein Namen. Man kann das ganze auch mit der Körperschaft machen.

Felix ergänzt: Wir planen die Fachschaft auf breiter Front zu informieren.

Ralf (Geowissenschaften): der FSR Geo steht dem Konzept sehr ablehnend gegenüber. Wir wollen mitarbeiten, wenn mehr Informationen vorliegen.

Philipp B. (Informatik): Wir haben positive Aspekte gesucht. Es gibt zum einen eine Verschlinkung der Verwaltung, aber dem steht der Machtverlust der Studenten gegenüber. Wir fordern, dass der Senat auf jeden Fall noch Berufungen zu stimmen muss.

Ralph (Jura): Die Mitbestimmung geht verloren. Das Bundesverfassungsgerichtsurteil hat kürzlich darüber geurteilt: Studentische Mitbestimmung ist der wesentlicher Kern. Uns geht es aber auch um den schwindenden Einfluss der Mittelbauer. Wir müssen mit den anderen Gruppen zusammen arbeiten. Der Sinn und Zweck der Stiftung, nämlich zusätzlich Geld einzuwerben, ist nicht zu erwarten.

Philipp M. (Maschinenwesen): Wir haben nur das Konzept vorgestellt.

Andreas (Mathematik): Im FSR direkt ist dazu nicht viel passiert. Aber wir hatten gestern Sitzung der Fachkommission, auf der wir uns darüber unterhalten haben. Wir sind dann darauf gekommen, dass wir alle zu schlecht informiert sind, in der Presse kam es allerdings so raus, als ob wir alle für die Stiftung wären. Deshalb möchte wir die studentischen Konzilsmitglieder bitten, eine Sondersitzung zu beantragen. Diese muss einberufen werden, wenn 2/3 aller Mitglieder einer Gruppe dafür sind. Deshalb habe ich Briefe für die FSR vorbereitet.

Erik (Physik): Wir sehen die Probleme in den Übergangszahlungen, auch die Verquickungen in den Gremien ist sehr kritisch. Das Konzept entspricht der völligen Entmachtung der Studenten.

Sylvio (Psychologie): Das Modell braucht dringend noch eine Veränderungen in der Struktur. Wir sehen es kritisch mit externen Dekanen.

Christin Linke (Sozialpäd./EW): Wir haben uns damit nicht befasst.

Steffen (Verkehr): Wir sind skeptisch, eher dagegen.

Anne (Wirtschaftswissenschaften): Wir sind dafür, die jetzigen Strukturen zu überarbeiten, aber nicht in Form von einer Stiftungsuni. Wir sehen die Probleme in der Grundlagenforschung.

Marcel: Wer beschließt die Überführung in eine Stiftung?

Ulrich: Das SMWK muss eine kleine Novelle des SächS-HG beschließen. Doch es ist noch nichts Genaues raus.

Marcel: Und wer beschließt, an das SMWK heranzutreten?

Erik: Wir sollten unterstützen, das hier Leute arbeiten wollen, aber wir brauchen keine Arbeitsgruppe.

Daniel B. geht um 23:25 Uhr

Christian: Wenn es einen Beschluss innerhalb der Uni gibt, dass wir keine Stiftungsuni wollen, könnte eigentlich das Rektoratskollegium nichts mehr darin unternehmen. Wir sollten wirklich herausfinden, wie so ein Beschluss herbeizuführen ist.

Ulrich: Ich finde, es macht keinen Sinn, vor dem Rektorgespräch solch einen Beschluss anzustreben. Eine Arbeitsgruppe sollte Informationen sammeln und diskutieren und Anfang Juni Ergebnisse bringen.

Annerose: Eine gut vorbereitete Vorlage ist Basis einer guten Debatte.

Matthias L.: Ich fände es besser, man lässt den Arbeitskreis einfach arbeiten. Sie sollte als Plattform dienen, um zu arbeiten, aber sie sollte an keine Zielsetzung gesetzt sein.

Peter: Willst du den Arbeitskreis leiten, Marcel?

Marcel: Ich würde den Anstoß geben, aber jemanden suchen der die Leitung übernimmt.

Ulrich: Ich fände es sinnvoll wenn ein paar Senatoren und StuRa-Mitglieder darin mitarbeiten würden.

Annerose: Die Arbeitsgruppe sollte schon das Ziel bekommen, eine Beschlussvorlage zu liefern, denn ich würde nicht in einem Larifari-Arbeitskreis mitarbeiten.

Annerose stellt den Änderungsantrag, „...“, der eine Beschlussvorlage für den StuRa erarbeitet.“ anzufügen. Inhaltliche Gegenrede von Erik: Die Attraktivität wird eingeschränkt.

Abstimmung: 9/5/9 ⇒ abgelehnt.

Andreas übt Gegenrede gegen den Antrag von Marcel
Abstimmung: 17/2/3 ⇒ angenommen.

Ulrich: Marcel soll wenigstens zu ersten Sitzung einladen.

Andreas: Wer soll mitarbeiten und wie erreicht man die Leute?

Marcel: Die FSR-Mitglieder per fsr@stura.tu-dresden.de und alle Studenten über Publikationen.

8. Sonstiges

Christian: Morgen 16:00 Uhr findet das Treffen wegen des Semestertickets statt.

Peter: Trotz des *Dies Academicus* wird am 12.05. Sitzung sein.

Marcel: In der Debatte „Ansehen des StuRa“ ist es eher so, dass unbürokratischere Sitzungen und mehr Nähe zur Studentenschaft sicherlich mehr nützen. Demnach sollten wir das unbeschwertere Denken und die Lockerheit durch die WiWis im Umgang mit der Sitzung eher befürworten. Auch wenn es zu erbeten wäre, dies vor hochrangigen Gästen oder bei schwierigen Themen zu unterlassen, um die „Hochrangigkeit“ des Gremiums StuRa darzustellen.

Ulrich: Am 22. Juni wird es das studentisches Konzil geben. Es werden Kandidaten für den Senat gesucht.

Joachim: Ich habe eine Rundmail an den FSR-Verteiler geschickt. Bitte antwortet mir wie viele zum FSR-Treffen kommen und wie viele davon Vegetarier sind.

Sitzungsende: 23.42 Uhr

Anhang

Anwesenheitsliste

Fachschaft	Sitze	Art ¹	Amt	Name, Vorname	Status
Architektur/Landschaftsarchit.	1	A			nicht besetzt
Bauingenieurwesen	1	A			nicht besetzt
Berufspädagogik	1	A		Lange, Doreen	unentschuldigt
Biologie	1	A	RF	Püschel, Joachim	anwesend
Chemie/Lebensmittelchemie	1	A		Seidler, Christof	ruht
Elektrotechnik	2	A B		Junige, Marcel Mellmann, Felix	anwesend anwesend
Forstwissenschaften	1	A/E		Fielder, Gregor; Petereit, Annekatri	anwesend
Geowissenschaften	1	A	RF	Schuppan, Ralf	anwesend
Grundschulpädagogik	1	A		Kunfalvi, Zsanett	anwesend
Informatik	3	A B B		Nguyen, Binh Schirwitz, Ulrike Bönisch, Philipp	entschuldigt anwesend anwesend
Jura	1	A		Müller-Eiselt, Ralph	entschuldigt
Maschinenwesen	3	A B B		Kreuter, Daniel Müller, Philip Kießling, Marcus	unentschuldigt anwesend anwesend
Mathematik	1	A	RF	Kranz, Andreas	anwesend
Medizin	1	A			nicht besetzt
Philosophie	3	A B B C	GF	Fischer, Daniel Stuchly, Jerome Haack, Claudia Rückmann, Ulrich	anwesend anwesend unentschuldigt anwesend
Physik	1	A		Ritter, Erik	anwesend
Psychologie	1	A		Berger, Silvio	anwesend
Sozialpädagogik/EW	1	A		Linke, Christin	anwesend
SpraLiKuWi	3	A B B C	GF	Kaufmann, Manuela Gulbins, Annerose Voidel, Katrin Soyk, Christian	entschuldigt anwesend anwesend anwesend
Verkehrswissenschaften	1	A		Lehmann, Steffen	anwesend
Wasserwesen	1	A C	GF	Gutte, Felix Grünberg, Peter	entschuldigt anwesend
Wirtschaftswissenschaften	3	A B B		Bambauer, Daniel Klaeden, Anne Börner, Matthias	anwesend anwesend anwesend
Summe	33	+3 · C			26/32
Referenten (Gäste qua Amt, wenn nicht StuRa-Mitglied)	RF Akademische SV RF Studienreform RF Internet RF Sport RF Semesterticket			Lutterbeck, Matthias Keller, Ingo Mochaourab, Rami Zorn, Arne	anwesend nicht besetzt unentschuldigt unentschuldigt anwesend
Gäste und sonstige Mitarbeiter des StuRa					
Tina Wünschmann Benjamin Hartung			Martin Jahnke Paul Weiss		

¹ A ... Basisvertreter gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 1 der Satzung
 B ... weiterer Vertreter gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 2 der Satzung
 C ... besonderer Vertreter gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 3 der Satzung
 E ... Ersatzvertreter gemäß § 11 Abs. 2 der Satzung